

Johannes (Jahwe ist gnädig)



Johannes ist die griechische Form des sehr häufigen hebräischen Namens Johanan. Im Alten Testament begegnen uns mehr als 20 verschiedene Personen mit diesem Namen. Was nicht verwundert, weil der Name ein ausdrückliches Glaubenszeugnis und Bekenntnis ist: Jahwe (also unser Gott) ist gnädig. Gleichsam ist damit jede Aussprache des Namens eine Erinnerung an die Wohltaten Gottes an uns Menschen – es ist kaum ein „schönerer“ Name vorstellbar. Neben den vielen Personen mit der hebräischen Namensform begegnen uns in der Bibel auch mehrere sehr bekannte Personen mit dem (griechischen) Namen Johannes.

Johannes der Täufer

Johannes stammte nach Lk 1 aus priesterlichem Geschlecht und war mit Jesus verwandt. Seine Eltern hießen Zacharias und Elisabet. Der Beiname „der Täufer“ lässt die Taufe als sein unverwechselbares Spezifikum erscheinen. Sie ist als eschatologischer Bußakt einmaliges und letztes Heilsangebot Gottes an Israel. Nur wer sich ihr unterzieht, wird dem kommenden Gericht und der Vernichtung durch Gottes „Feuertaufe“ entgehen.

Als letzter Bote Gottes ruft Johannes in Aufnahme prophetischer Verkündigung zur totalen Umkehr. Sein Auftreten in der Wüste, seine Lebensweise und Tracht unterstreichen diese Rolle. Möglicherweise hat er sich selbst, jedenfalls aber haben ihn bald seine Jünger als den wiederkommenden Propheten Elija verstanden (Mal 3,23–24). Gegenüber diesem Verständnis von Johannes als dem direkten Wegbereiter Jahwes ist es die unverkennbare Tendenz der christlichen Zeugnisse, ihn zum Vorläufer Jesu zu machen. Dem bedrohlichen Ausmaß der von Johannes entfachten Bewegung entspricht seine Hinrichtung durch Herodes Antipas in dessen Festung Machärus. Jesus dürfte bis zum Tod des Täufers zu dessen Jüngern gezählt haben; er wird jedenfalls erst nach dessen Tod öffentlich aufgetreten sein.

Johannes, Sohn des Zebedäus

Nach dem Märtyrertod seines Bruders Jakobus unter Agrippa I. (um 42 n. Chr.; vgl. Apg 12,1–2) erscheint Johannes neben Petrus und dem Herrenbruder Jakobus als Mitglied des Führungsgremiums der Jerusalemer Urgemeinde (Gal 2,9; vgl. auch Apg 3–4; 8,14–25). Zusammen mit dem Namen seines Bruders ist der des Fischers Johannes aus Galiläa fest in den Listen der Zwölf verankert (Mk 3,17). Er gehört zu den Erstberufenen (Mk 1,19–20). Die Synoptiker zeigen ihn zusammen mit seinem Bruder und Petrus als einen der engsten Vertrauten Jesu (Mk 1,29; 5,37; 9,2–10; 13,3; 14,32–42; vgl. Mk 9,38; Lk 9,54). Mk 10,39 spricht offensichtlich davon, dass Johannes schon relativ früh – jedenfalls noch vor Abfassung des Markusevangeliums – den Martertod erlitten hat. Ungeachtet dessen (sowie anderer alter Nachrichten bei den Kirchenvätern) hat das synoptische Johannesbild schon früh dazu veranlasst, den rätselhaften Ungenannten im Johannesevangelium mit dem Pseudonym „der Jünger, den Jesus liebte“ (Joh 13,23; 19,26) mit diesem Johannes gleichzusetzen; zur kirchlichen Meinung wurde dies aber erst später am Ende des 2. Jahrhunderts im Muratorischen Fragment, wonach nun Johannes als der Verfasser des gleichnamigen Evangeliums, der Briefe und der Offenbarung angesehen wird. Aus heutiger Sicht wird diese Meinung nicht mehr vertreten.

Johannes der Presbyter

Ein von *Papias* als Autorität angeführter Herrenjünger, der nach Meinung vieler Forscher mit dem „Ältesten“ von 2 Joh 1; 3 Joh 1 und vielleicht mit dem Lieblingsjünger des Johannesevangeliums (oder dessen Verfasser) identisch sein könnte.

Johannes der Prophet

Er ist der Verfasser der Offenbarung des Johannes, der sich selbst als „Knecht“ und

„Prophet“ bezeichnet (Offb 1,1; 22,9) und sich so von den Aposteln (den historischen Weggefährten Jesu) unterscheidet.

Johannes Markus

Er war ein Mitarbeiter des Paulus und der Neffe des Barnabas (Apg 12,12.25).

Johannes

Nach Joh 1,42 trägt der Vater des Simon Petrus den Namen Johannes (dagegen Mt 16,17: Barjona = Sohn des Jona). Apg 4,6 erwähnt ein sonst unbekanntes Mitglied des Synedriums namens Johannes.

Verständlicherweise tragen viele herausragende Christen (Heilige) diesen Namen – und auch viele Kirchen sind dem (einen) Johannes geweiht. Das mit dem Namen ausgedrückte Bekenntnis gilt aber jeder Christin und jedem Christen: „Unser Gott ist gnädig“. Ganz unabhängig davon welcher Johannes da gerade gemeint ist. Ja sogar unabhängig davon, ob du selbst Johannes heißt. Die Erfahrung der Nähe des gnädigen Gottes wünscht Ihnen/dir

FRANZ KOGLER

leitet seit 30 Jahren das Bibelwerk der Diözese Linz, wo er mit seinem Team versucht, möglichst vielen Menschen einen lebendigen Zugang zur Bibel schmackhaft zu machen – www.bibelwerklinz.at.